

# Erasmus Erfahrungsbericht – Stockholm

## **1. Name**

Inka Wardenberg

## **2. Land und Partnerschule**

Schweden, Stockholms Universitet

## **3. Studienfach**

Rechtswissenschaften

## **4. Betreuungspersonen in Freiburg und an der Gasthochschule**

In Freiburg findet die Betreuung durch *Frau Schneiders* vom Auslandsbüro statt. Sie ist eine große Hilfe bei der Organisation des Erasmus-Aufenthaltes. Dank ihrer ausführlichen E-Mails mit genauen Erklärungen und Beschreibungen der Vorgehensweisen wird die organisatorische Arbeit um einiges vereinfacht und erledigt sich viel schneller als man am Anfang annimmt. Auch bei Kommunikationsschwierigkeiten oder Problemen jeglicher Art findet Frau Schneiders schnell eine Lösung oder Alternative, damit der Auslandsaufenthalt reibungslos stattfinden kann.

In Stockholm kümmern sich *Frau Fagerlund*, *Frau Shams* und *Frau Roccasalva* um die Austauschstudenten der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Durch regelmäßigen Informationsemails klappen Kurswahl, Wohnheimbewerbung und alles Weitere fast von alleine. Auf E-Mails antwortet das Auslandsbüro in der Regel sehr schnell und ist eine große Hilfe bei Fragen aller Art. Sollte doch mal ein Problem auftauchen oder eine Unterschrift im Original benötigt werden, kann man zweimal die Woche persönlich im Büro vorbeikommen.

## **5. Anmelde- und Einschreibeformalitäten**

Nachdem mich Frau Schneiders an der Universität Stockholm nominiert hatte, hat sich das Stockholmer Auslandsbüro mit mir in Verbindung gesetzt. Um die Einschreibung zu vervollständigen muss online ein Anmeldeformular ausgefüllt werden (dies wird alles in einer E-Mail genauer erklärt) und ein *Transcript of Records* (eine Übersetzung der Freiburger Leistungsübersicht) an das Auslandsbüro geschickt werden. Danach bekommt man einen *Letter of Acceptance* von der Stockholmer Uni und der Einschreibevorgang ist erledigt.

## **6. Entscheidungsfindung, ein Erasmus-Jahr zu machen. Diskussion des Für und Wider.**

Für mich war relativ schnell klar, dass ich während meines Studiums ein Jahr im Ausland verbringen möchte. Da ich direkt nach dem Abi mit dem Studium angefangen habe, war es wichtig für mich, neben der Uni auch noch andere Erfahrungen zu sammeln. Nachdem mein Austausch-Jahr nun vorbei ist, kann ich definitiv sagen, die richtige Entscheidung getroffen zu haben und jedem ans Herz legen, sich über ein Erasmus-Jahr Gedanken zu machen.

Durch die Zeit in Stockholm, habe ich einen Einblick in ein ganz anderes Studiensystem und den schwedischen (Uni)Alltag kennengelernt. Es ist sehr interessant zu sehen, worauf in einem anderen Land Wert gelegt wird und wie sich das im Alltag widerspiegelt. Aber natürlich habe ich über die Uni hinaus auch zahlreiche Erfahrungen gesammelt, Lebensweisen kennengelernt und daraus wichtige Schlüsse für mich selbst gezogen.

Außerdem habe ich während meiner Zeit in Stockholm viele interessante Menschen aus vielen unterschiedlichen Ländern kennengelernt, die ebenfalls ein Auslandssemester in Stockholm gemacht haben. Dadurch habe ich nicht nur einen Einblick in die schwedische Kultur und das schwedische System bekommen, sondern zusätzlich viele neue Kulturen kennengelernt.

Der einzige Aspekt, der mich verunsichert hat, war die „Anrechnung“ des Auslandsaufenthaltes. Ich habe von vielen Seiten gehört, dass es nicht sinnvoll sei, den großen Öff im Ausland zu machen, da man den Deutschen Stoff für das Staatsexamen sowieso lernen muss und dass es generell sinnvoller wäre das Studium schnell durchzuziehen anstatt „ein Jahr zu verlieren“.

Ich bin sehr froh, dass ich mich trotz der Bedenken für das Auslandsjahr entschieden habe. In Stockholm gibt es ganz andere Kurse als in Deutschland und ich habe dadurch eine ganz andere Perspektive auf das Jurastudium erhalten und viel Neues gelernt. Außerdem habe ich in dem Jahr in Stockholm viele Erfahrungen gesammelt und über die Uni hinaus neues gelernt, das ich in Freiburg nie erfahren hätte. Somit sehe ich das Jahr im Ausland überhaupt nicht als verlorene Zeit an, sondern als eine zusätzliche Erfahrung, die mir anders womöglich entgangen wäre.

### ***7. Vorbereitung auf das Auslandsstudium***

Zur Vorbereitung habe ich hauptsächlich die Freiburger Erfahrungsberichte und die Internetseite der Universität Stockholm herangezogen. Diese enthalten viele hilfreiche Informationen und bieten einen guten ersten Überblick.

Außerdem habe ich mir mehrere Reiseführer gekauft um die Stadt besser kennenzulernen. Ich persönlich bin eine Woche vor Semesterbeginn nach Stockholm gezogen um einen ersten Eindruck von der Stadt zu bekommen und mich einzuleben. Das kann ich unbedingt empfehlen, da es an der Uni direkt losgeht und die Stadt an sich erstmal in den Hintergrund rückt.

### ***8. Sprachliche Vorbereitung***

Noch bevor ich meinen Platz in Stockholm hatte, habe ich durch einen Sprachkurs an der Uni in Freiburg angefangen Schwedisch zu lernen. Das SLI hat ein großes Angebot an Sprachkursen für unterschiedliche Lernstufen.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, schon vor dem Aufenthalt einen Sprachkurs in Freiburg zu besuchen. Zwar bietet die Uni in Stockholm auch Schwedischkurse an, diese sind jedoch sehr enttäuschend und führen dazu, dass viele das Schwedischlernen aufgeben.

### ***9. Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Unfall-, Krankenversicherung)***

Bezüglich der Versicherungen im Ausland kann ich nur empfehlen, bei den eigenen Versicherungsgesellschaften anzurufen. Indem man genau beschreibt, was man vorhat, können die Berater anhand der eigenen Versicherung schnell sehen, ob es sinnvoll ist, noch zusätzliche Versicherungen abzuschließen.

### ***10. Anreisetipps***

Am einfachsten ist es, mit dem Flugzeug bis nach Arlanda zu reisen. Es gibt noch andere Flughäfen in Stockholm, jedoch ist Arlanda als Hauptflughafen am besten gelegen. Von dort aus hat man mehrere Möglichkeiten in die Stadt zu kommen.

*Öffentliche Verkehrsmittel:* mit wenig Gepäck bietet es sich an, direkt am Flughafen eine SL-Access Karte zu kaufen. Diese gilt für das gesamte Netz in Stockholm (Achtung: im Pendeltåg (S-Bahn) nach Arlanda und Uppsala ist ein Zusatzticket notwendig) und kann mit Einzel-

Tages-, Wochen- oder Monatsickets aufgeladen werden. Wer das Zusatzticket umgehen möchte, kann auch mit dem Bus vom Flughafen nach Märsta fahren und erst dort in die S-Bahn einsteigen. Wichtig ist, dass die SL-Karte sowie Aufladungen nicht im Bus gekauft werden können sondern nur in bestimmten Shops, z.B. an Bahnhaltstellen, in Supermärkten oder im Pressbyrån. Die Tickets sind auch in einer günstigeren Studentenversion verfügbar. Allerdings ist diese nur mit gültiger *studentkortet* (Studentenausweis der Student Union) gültig. Dieser kann über die Student Union online oder an der Uni erworben werden.

*Arlanda Express*: Mit dem Arlanda Express kommt man sehr schnell direkt in die Innenstadt (Hauptbahnhof). Auch hier gibt es ein Studententicket, das entweder die *studentkortet* oder einen internationalen Studentenausweis akzeptiert.

*Flygbussarna*: Außerdem gibt es spezielle Shuttle-Busse, die unterschiedliche Haltestellen in Stockholm anfahren. Die Fahrzeit dauert etwas länger als mit dem Arlanda-Express, ist dafür aber etwas günstiger.

### **11. Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse**

Durch das Auslandsbüro, wird man über die Bewerbung auf ein *Wohnheimzimmer* informiert. Leider kommen im Herbst so viele Austauschstudenten nach Stockholm, dass die Wohnheime nicht jedem Studenten ein Zimmer anbieten können.

Ich hatte leider Pech bei der Lotterie und musste privat nach einem Zimmer suchen. Nach der ersten Verzweiflung über den schwedischen Wohnungsmarkt und das System der Wohnungssuche habe ich aber von allen Seiten meines Bekanntenkreises viele hilfreiche Tipps erhalten.

Meiner Meinung nach ist die Seite *blocket.se* (schwedisches e-Bay) am hilfreichsten! Dort werden täglich neue Anzeigen hochgeladen und man bekommt schnell und oft eine Rückmeldung! Neben Blocket gibt es noch andere Internetseiten, für die man allerdings bezahlen muss, um entweder Angebote zu sehen oder auf eine Anzeige zu antworten. Zudem gibt es auf Facebook einige Gruppen für die Wohnungssuche in Stockholm. Die Suche ist jedoch so groß, dass man eher auf andere verzweifelte Suchende stößt anstatt auf Angebote.

Wenn man ein Angebot gefunden hat, ist es am besten, einen Termin zum Skypen auszumachen, um den Vermieter kennenzulernen, sich das Zimmer oder die Wohnung zeigen zu lassen und einen seriösen Eindruck zu bekommen.

Gut zu wissen ist auch, dass es in Schweden nicht üblich ist, in einer WG zu wohnen. Daher findet man größtenteils Angebote für ein Zimmer bei einer Familie oder Berufstätigen mit im Haus. Diese sind deutlich teurer als ein Zimmer im Wohnheim.

Letztendlich habe ich über *blocket.se* ein Zimmer bei einer Familie gefunden, die mit der Bahn ca. 50 Minuten von der Uni und 30 Minuten von der Innenstadt entfernt wohnt. Eine solche Fahrzeit ist für Stockholmer Verhältnisse leider normal.

Im zweiten Semester kommen dann nicht mehr so viele Austauschstudenten, sodass die meisten die ein Jahr bleiben wenigstens im zweiten Semester ins Wohnheim ziehen können. Ich hatte auch Glück und konnte über eine andere Uni in Stockholm ein Zimmer im Wohnheim bekommen. In Stockholm gibt es mehrere unterschiedliche Wohnheime. In einigen hat man ein eigenes Zimmer mit kleinem Bad und teilt sich die Küche mit dem Korridor, andere bieten Apartments mit Bad und Küchenzeile und wieder andere haben 2er Apartments. Es gibt sowohl Wohnheime in Uni Nähe als auch Wohnheime die Näher zur Innenstadt liegen. Eine Übersicht über alle Wohnheime wird auf der Homepage der Stockholmer Uni zur Verfügung gestellt.

## **12. Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland**

Wie für vieles andere auch, braucht man eine schwedische Personnummer um ein Konto in Schweden zu eröffnen.

Deshalb bietet es sich an, im Vorfeld in Deutschland ein *Konto bei der DKB* zu eröffnen. Dies geht schnell und unkompliziert und man erhält eine Kreditkarte, mit der man kostenlos bezahlen und Geld abheben kann. Da in Schweden kaum mit Bargeld, sondern größtenteils mit Kreditkarte bezahlt wird ist das eine gute Lösung!

## **13. Lebenshaltungskosten im Gastland**

Die Lebenshaltungskosten in Stockholm sind generell höher, sodass ich mindestens 1 000 Euro pro Monat ausgegeben habe.

Je nachdem, ob man ein Zimmer im Studentenwohnheim bekommt oder nicht fällt die Miete auch anders aus. Die Miete im Wohnheim beträgt um die 400 Euro im Monat, wohingegen ein Zimmer bei einer Privatperson durchaus zwischen 600 und 800 Euro kosten kann.

Auch die Mittagessens Preise auf dem Campus sind nicht mit der Freiburger Mensa zu vergleichen, sodass die meisten Studenten ihr eigenes Essen mitbringen und in Mikrowellen-Räumen an der Uni aufwärmen.

In Stockholm gibt es viele unterschiedliche Supermärkte. Coop, ICA und Hemköp zählen dabei zu den Standardsupermärkten. Ich persönlich mag den Hemköp am liebsten, das Angebot und die Aufteilung sind deutlich angenehmer und einladender als in den anderen Supermärkten. Außerdem gibt es einige Lidl Filialen, in denen man etwas günstiger einzukaufen kann. Diese sind zwar weniger gut erreichbar, es lohnt sich aber dennoch, für einen größeren Einkauf dort vorbeizufahren.

Generell ist es aber empfehlenswert, sich von den höheren Preisen nicht zu sehr beeinträchtigen zu lassen. In Schweden ist nun mal alles teurer und es verdirbt einem schnell die Laune, bei jedem Kaffee oder Lebensmitteleinkauf über den Preis nachzudenken. Zudem gibt es durch den Studentenausweis der Student Union viele studentenfreundliche Angebote.

## **14. Besonderheiten bei Mobiltelefonen, Telefonanschlüssen, Einrichtung von E-Mail, Postzustellung**

Bezüglich des Telefonanbieters lohnt es sich auf jeden Fall, sich beim eigenen Anbieter zu informieren, wie weit der eigene Vertrag im Ausland genutzt werden kann. Ich hatte nach einiger Zeit Probleme mit der Internetverbindung (mein Handy brauchte sehr lange um sich mit dem Netz zu verbinden oder zu arbeiten), sodass ich zum schwedischen Anbieter Comviq gewechselt habe. Ich kann nicht genau sagen, warum das nach einiger Zeit passiert ist, einige Freunde hatten aber dasselbe Problem. Comviq bietet Prepaidkarten an, die an der Uni oder auch in der Stadt kostenlos verteilt werden. Man kann diese dann ganz einfach im Supermarkt oder beim Pressbyrån mit Guthaben oder einer Flatrate aufladen.

Mit der Postzustellung habe ich leider weniger gute Erfahrungen gemacht. Es dauert teilweise sehr lange, bis ein Päckchen ankommt oder man muss zu weiter entfernten Supermärkten fahren und es dort abholen. Auch das Verschicken von Päckchen nach Deutschland ist sehr teuer.

Meine E-Mailadresse habe ich ganz normal beibehalten.

### **15. Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit**

Wie bereits erwähnt, ist es sinnvoll sich ein *Studententicket* für die öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen. Dieses kostet im Monat ca. 60 Euro, gilt aber dafür für den Großraum Stockholm, sodass man auch schöne Ausflüge, z.B. auf die Schäreninseln, machen kann.

Generell sind die Verkehrsmittel sehr zuverlässig und es kommt selten zu Problemen oder Störungen.

Mit Hilfe der SL oder Google Maps App kann man schnell und einfach nach der besten Verbindung suchen und kommt somit gut ans Ziel.

### **16. Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes**

Die Alltagssprache an der Uni und unter Freunden ist Englisch. Alle Vorlesungen werden auf Englisch gehalten und Prüfungen finden ebenfalls auf Englisch statt, sodass man im Uni-Alltag kaum Schwedisch benötigt.

Aber auch außerhalb der Uni kommt man auf Englisch super zurecht, die meisten Schweden sprechen perfekt Englisch, sodass es sehr selten zu Verständigungsschwierigkeiten kommt. Da es natürlich trotzdem schön ist, sich ein bisschen mit der Sprache des Gastlandes auseinanderzusetzen und kleinere Alltagssituationen, wie zum Beispiel einkaufen oder einen Kaffee bestellen, auf Schwedisch zu meistern, lohnt es sich einen Anfängerkurs für Schwedisch zu besuchen und im Supermarkt oder im Café zu üben.

### **17. Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern**

An der Uni gibt es die *Student Union*, die viele Veranstaltungen und Aktionen anbietet und organisiert. Es lohnt sich auf jeden Fall, dort Mitglied zu werden und somit die *studentkortet* zu erwerben. Dabei handelt es sich um einen Studentenausweis, den man sich in einer extra App aufs Handy laden kann und somit viele Vorteile, unter anderem für die öffentlichen Verkehrsmittel, genießen kann.

Es lohnt sich auch die Student Union auf Facebook zu abonnieren, um über aktuelle Veranstaltungen informiert zu werden.

Zudem bietet die Student Union ein Buddy Programm an, das ich sehr empfehlen kann. Das Programm dient dazu, mit Schwedischen Studenten in Kontakt zu treten und in einer größeren Gruppe tolle Unternehmungen in Stockholm zu machen.

### **18. Belegte Veranstaltungen**

Die *Kurswahl* erfolgt ganz einfach online. Per E-Mail informieren die Koordinatorinnen vom International Office über den Anmeldezeitraum und die Veranstaltungen, die belegt werden können. Danach muss man online nur noch seine Prioritäten wählen und wird dann per Mail erneut informiert, in welchem Kurs man angenommen wurde. Empfehlenswert ist es, sich so schnell wie möglich um die Kurswahl zu kümmern, da nach dem first come first serve Prinzip entschieden wird.

Die Semester sind in Stockholm in 2 Abschnitte eingeteilt, die A- und die B-Period. Pro Period wählt man einen Kurs, mit dem man sich für ca. 10 Wochen beschäftigt.

Im ersten Semester habe ich in der A-Period den Kurs *Human Rights in a Global Perspective* belegt. Der Kurs ist sehr interessant und bietet viele Einblicke in den Bereich der Menschenrechte. Die Vorlesungen werden von unterschiedlichen Professoren gehalten, die jeweils auf diesen Bereich spezialisiert sind.

Zur Prüfungsleistung zählen zwei Essays, die jeweils im Kurs präsentiert werden und eine 3 stündige Abschlussklausur. In Schweden ist es üblich, open book exams zu schreiben, sodass die Kursmaterialien in der Klausur zur Bearbeitung herangezogen werden können.

Für die B-Period habe ich den Kurs *Rule of Law, Legal Reform and International Organizations* gewählt. Auch dieser Kurs wird von verschiedenen Spezialisten geleitet, wodurch man einen guten Überblick erhält.

Die Prüfungsleistung besteht aus einem Essay und einer Abschlussklausur. Der Essay wird ebenfalls vor dem Kurs präsentiert, dies findet jedoch in Form einer „Opposition“ statt. Dabei berichtet man kurz über die eigene Arbeit am Essay. Danach kritisiert ein anderer Student den eigenen Essay woraufhin man sich und seine Arbeit verteidigen muss.

In der A-Period des zweiten Semesters habe ich den Kurs *EU Internal Market Law* besucht. Im Unterschied zu den ersten beiden Kursen wurde dieser nur von 2 Professoren geleitet und hatte deutlich mehr Vorlesungsstunden. Dieser Kurs dient nicht nur einem allgemeinen Überblick sondern bietet gleichzeitig eine vertiefende Behandlung der Unterrichtsthemen.

Die Prüfungsleistungen setzen sich aus einem Essay, einer schriftlichen Bewertung eines anderen Essays und einer 5 stündigen Klausur (open book) zusammen. Die 5 Stunden klingen zwar erstmal heftig, sind jedoch gut machbar. Außerdem wurde die Klausur auf Computern geschrieben was sehr angenehm ist.

Mein letzter Kurs in der B-Period war *Swedish Law in Context*. Dieser Kurs ist extra für Austauschstudenten konzipiert und dient als Einführung in das schwedische Rechtssystem. Jede Stunde behandelt ein anderes Rechtsgebiet und anhand von Gruppenarbeiten findet zusätzlich ein großer Austausch untereinander statt, sodass man auch viel über die Rechtssysteme anderer Länder erfährt. Zusätzlich gibt es in diesem Kurs mehrere spannende Exkursionen.

Die Prüfungsleistung besteht lediglich aus einer 4 stündigen Abschlussklausur (open book) am Ende des Kurses.

### ***19. Unterschiede zum deutschen Studiensystem***

Der Hauptunterschied zum deutschen Studiensystem ist, dass man sich, anstatt mehrere Vorlesungen gleichzeitig zu besuchen, immer nur auf eine Vorlesung konzentriert. Dies ermöglicht eine intensivere und ausführlichere Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema. In Schweden gibt es keinen festen Stundenplan. Das bedeutet, dass man teilweise täglich manchmal aber auch nur an 2 Tagen die Woche an der Uni ist und immer zu unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlichen Räumen Vorlesungen hat.

Außerdem sind die Kurse sehr klein, sodass man sich mit 20 Studenten in einem Raum eher fühlt, als wäre man in einem Klassenzimmer.

## **20. Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität**

Ich habe geplant mir den *großen Öff* mit den Veranstaltungen in Stockholm anrechnen zu lassen und dementsprechend meine Kurswahl gestaltet.

Problematisch ist, dass in Stockholm nur wenige Kurse angeboten werden, die sich für die Anrechnung eignen. Zudem habe ich aus vorherigen Erfahrungsberichten Anrechnungsinformationen erhalten, die sich mit der Zeit geändert haben und musste somit meine Kurswahl nochmal ändern.

Nach Absprache mit dem Prüfungsamt habe ich nun die Kurse *Human Rights in a Global Perspective* und *EU Internal Market Law* gewählt, um mir den großen Öff anrechnen zu lassen.

## **21. Anrechnung von Studienleistungen**

Da die Anrechnung noch bevorsteht, kann ich dazu im Moment noch nichts sagen. Ich hoffe aber, dass alles so funktioniert, wie ich es geplant habe.

## **22. Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm**

Wie bereits erwähnt organisiert die Student Union einige Veranstaltungen und Aktionen. Zudem gibt es am Anfang des Semesters eine große Informationsveranstaltung für alle Austauschstudenten mit einer anschließenden Messe, auf der Sport-, Freizeit- und Reiseangebote vorgestellt werden.

## **23. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps**

Die Stadt lässt sich sehr gut zu Fuß und mit der Bahn erkunden. Zudem hat man mit der SL-Karte die Möglichkeit einige Fähren zu benutzen und einen tollen Blick auf Stockholm vom Wasser aus zu genießen. Es gibt tolle Aussichtspunkte wie zum Beispiel den Monteliusvägen oder den Skinnarviksberget.

Zudem bietet Stockholm unzählige kleine Cafés in denen man super Mittagessen, Quatschen oder Arbeiten kann. Sinnvoll ist es, die Seite [visitstockholm.com](http://visitstockholm.com) zu besuchen um sich über Tipps und aktuelle Veranstaltungen zu informieren. Dort werden tolle Guides oder Zusammenfassungen über die besten Orte, Museen, Aussichtspunkte, Cafés und Co gepostet. Zudem hat die Seite auch ein sehr inspirierendes Instagram-Profil und teilt fast täglich tolle Ausflugsziele.

## **24. Deutsche Vertretungen in der Nähe: Konsulat, Botschaft**

Deutsche Botschaft Stockholm  
Skarpögatan 9  
115 27 Stockholm